



**SCHLARAFFIA®**  
WAS FÜR EIN SPIEL



**Eine humorvolle Lebensauffassung  
Leitfaden und Inhalte**



Schlaraffia An der Weinstrasse  
Bad Dürkheim

## Schlaraffia eröffnet:

- Ein originelles Spiel
- Dem Kind im Manne ein Tummelfeld
- Ein Forum für verborgene Talente
- Abschalten vom Alltag

## Schlaraffia verbindet:

- Menschen regional und weltweit
- Spritzige Ideen und einfallsreiches Tun
- Facettenreich Kunst und Geselligkeit



Vielleicht denken Sie erst an ein üppiges Gelage, dann vielleicht auch an eine Matratze!

Weit gefehlt, unsere Schlaraffia ist ein Männerbund, der 1859 in Prag entstand. Er wurde gegründet mit dem Ziel, der Sucht nach Ämter- und Adelstiteln jener Zeit zu entfliehen. Die Schlaraffen wollten die damalige bürgerliche Gesellschaft persiflieren.

Schnell bildeten sich in Berlin, Graz, ja selbst in San Francisco und Shanghai gleichgesinnte Gruppen.

Schon im Jahre 1914, also 55 Jahre nach der Gründung, umfasste die Schlaraffia 197 solcher Gruppen, „Reyche“ genannt.

## Schlaraffia in Kürze

Derzeit treffen sich etwa 9.000 Mitglieder (Sassen) in ca. 260 Reychen rund um den Erdball regelmäßig zu ihren Zusammenkünften, den Sippungen.



In der Form eines persiflierten Ritterspiels werden auch heute noch die vielen menschlichen Unzulänglichkeiten mit ihren Eitel- und Lächerlichkeiten aufs Korn genommen.

Die Selbsterkenntnis wird gefördert, um so erst eine niemanden verletzende Persiflage zu ermöglichen.

# Was ist Schlaraffia?

... das ist die gemeinsame Devise aller Schlaraffen!

So ist es in den Spielregeln der Schlaraffen, dem „Spiegel und Ceremoniale“, seit Anbeginn nahezu unverändert verankert.



Die Sprache in dem weltumspannenden Bund der Schlaraffia ist weltweit Deutsch.

## Kunst – Humor – Freundschaft, drei Säulen der Schlaraffia

Die erste Säule – die **Kunst** – soll niemanden verleiten zu glauben, Schlaraffia sei ein Konzertsaal oder ein Museum, in dem man als Zuhörer oder Zuschauer nur lauscht oder schaut.

Schlaraffia ist eher ein Orchester, in dem viele sich nach bester Möglichkeit einbringen. Dabei ist für den Gesamtklang wichtig, dass möglichst viele mitspielen.

Mancher kann gut vortragen, singen oder zeichnen, oder er spielt ein Instrument. Andere mögen sich in Prosa oder Poesie, ernst oder heiter, lyrisch oder spöttisch, mitteilen.

Alle Beiträge werden geachtet und mit Lob aufgenommen. Die Sippungen (= Treffen) der Schlaraffen sind ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Ähnlich verhält es sich mit der zweiten Säule, dem **Humor**. Der will in Schlaraffia als Herzenswärme verstanden werden und hat keinesfalls etwas mit Erzählen von Witzen oder Büttenreden zu tun. Für Schlaraffen ist Humor das verständnisvolle Schmunzeln über unsere menschlichen Schwächen, er ist Lebensbejahung und Lebensfreude.

Die **Freundschaft** ist die dritte Säule in unserer Gemeinschaft. Sie enthält ein wesentliches Merkmal unseres Spieles: die **Toleranz**.

Natürlich kann nicht jedermann auf den Gebieten der Kunst und des Humors bedeutende Beiträge leisten und ständig aktiv sein. In Schlaraffia darf man auch zuhören und genießen.

Grundsätzlich ausgeschlossen haben die Schlaraffen aus ihren Sippungen die Reizthemen Politik, Religion und Beruf.

## Was verbinden wir mit Schlaraffia?

Wir leben in einer Zeit, in der moralische Pflichten im zwischenmenschlichen Zusammenleben verschwinden. Man begegnet seinem Mitmenschen eher vorsichtig, baut um sich eine gewisse Schutzzone. Damit ist Schlaraffia heute noch wichtiger für uns, weil uns diese Gemeinschaft über Alltägliches hinaushebt und Lebensfreude bringt. Sie setzt somit dem Alltagsleben immer wieder Glanzlichter auf.

Es ist das Herz, das Brücken baut in alle Bereiche des Lebens – von Mensch zu Mensch. Wir entrümpeln das Herz von beruflichem und gesellschaftlichem Klein-kram, von Neid, Ehrgeiz und niedrigem Denken.

Das Herz soll von Toleranz und Verstehen erfüllt werden.

- Aus dem Herzen allein sprudelt der ausgleichende und erhebende Humor.
- Das Herz hat die Kunst geboren.
- Das Herz vermag Freundschaft zu schenken.



Es heißt im § 22 unseres Schlaraffenspiegels:

*„Aufnahme finden nur Männer von unbescholtenem Ruf in reiferem Lebensalter und gesicherter Stellung, die Verständnis für die idealen Zwecke des Schlaraffentums haben und gewillt sind, sie zu verwirklichen.“*

Dem Aufnahmealter sind grundsätzlich keine Grenzen gesetzt. Eine erste Orientierung in Beruf und Gesellschaft sollte aber bereits erfolgt sein. In Schlaraffia ist neben dem Handwerker der Mediziner, neben dem Juristen der Musiker, neben dem Gastwirt der Lehrer willkommen und auch zu finden. Die berufliche Welt – die Profanei – bleibt außen vor. Nur was innerhalb unseres Bundes geschieht, hat Bedeutung. Auch Männer wie Gustav Mahler, Franz Lehar, Paul Hörbiger, Gustl Bayerhammer u.v.a.m. haben dies in vorbildlicher Art und Weise als Schlaraffen getan.

## Wie wird man Schlaraffe?

Sie haben etwas über Schlaraffia erfahren und werden in die Schlaraffenburg eingeladen. Sie erleben als Pilger eine Sippung und probieren ohne Verpflichtung aus, ob Ihnen diese humorvolle Lebensauffassung gefällt.

Danach können Sie nach mehrmaligem Besuch als Pilger einen Aufnahmeantrag stellen und sind dann Prüfling. Nach gegenseitigem Kennenlernen können Sie zum Schlaraffen gekugelt ( gewählt) werden.

Nach der Kugelung sind Sie Knappe, anschließend Junker. Dann erfolgt der Ritterschlag zum höchsten Stande in Schlaraffia.



Die schlaraffische Stufenleiter

Sie erhalten Ihren Ritternamen, mit dem Sie für Ihre gesamte Schlaraffenzeit angesprochen werden.

Zum Beispiel:

Ritter Ebbes der Trickreiche, ist Wirtschaftsprüfer

Ritter Barrique der Trockene vom Spielberg, ist Winzer

Ritter Securit-As der Fündige, war Verwaltungsdirektor

Ritter Basso grazile von der Seebach ist Konzertsänger

Ritter Chiruton der Mondspritzer, ist Chirurg und töpfer

Während der Wintermonate, der **Winterung**, treffen wir uns vom 1. Oktober (Lethemond) bis zum 30. April (Ostermond) einmal in der Woche freitags zum Sippungsabend in unserer Burg, meist zu einem vorgegebenen Thema.

In der **Sommerung** – der restlichen Zeit des Jahres – werden in loser Folge Veranstaltungen unterschiedlichster Art für Sie und Ihre Ehefrau / Partnerin angeboten.

Ein Verzeichnis mit den Sippungen aller Reyche weltweit (Vademecum) gibt die Termine bekannt.

Die allschlaraffische Stammrolle verzeichnet alle Reyche und deren Schlaraffen in der ganzen Welt. In „Der Schlaraffia Zeyttungen“, die 9 mal im Jahr in deutscher Sprache weltweit erscheint, lesen Sie aktuelle und interessante Informationen zu unserem Bund, zu den Reychen und zu einzelnen Schlaraffen.

## Schlaraffia und die Frauen

Schlaraffen gestehen es gerne: Ohne die wohlwollende Zustimmung Ihrer Partnerin wäre Schlaraffia nicht denkbar! Wenn auch die Damen während der Winterung nur zu zwei Sippungen eingeladen werden, so nehmen sie aber an Krystallinen (Zusammenkünften), Matineen, Stiftungsfesten und Veranstaltungen teil. Und da wir uns in unserem Tun und Handeln nach der Ritterzeit ausrichten, so singen wir bisweilen das „hohe Lied der Minne“, und die Damen nehmen das mit einem Augenzwinkern zur Kenntnis.

## Unser Schutzpatron – der UHU



Die Schlaraffen wählten ihn als Symbol für die sprichwörtliche Weisheit, nach der auch die Schlaraffen streben. UHU – seit der Antike das Tier, das immer auftaucht, wenn es um Künste und um Eulenspiegelereien geht.

## Schlaraffia weltweit

Schlaraffenreych gibt es auf der ganzen Welt. Sie sind in Europa, in Nord- und Südamerika, in Asien, in Afrika und selbst im fernen Australien zu finden. In Bad Dürkheim gibt es die **Schlaraffia „An der Weinstrasse“**. Sie wurde 1969 als 368. Schlaraffenreych gegründet und ist in das Vereinsregister eingetragen. Im Mai 2019 haben wir in feierlicher Weise das 50. Stiftungsfest gefeiert.

Allen Reychen ist eines gemeinsam: Schon beim ersten Besuch (Einritt) wird dem schlaraffischen Besucher das Gefühl vermittelt: „Hier bin ich schon lange bekannt“. Man ist im wahrsten Sinne des Wortes **überall herzlich willkommen**.

# Helm und Rüstung der Schlaraffen



Das ist gewiss das seltsamste Erlebnis für einen Pilger in der Schlaraffenburg: Durchaus honorige Herren bekleiden sich mit einem Mantel, der Rüstung, und mit einer Kappe, dem Ritterhelm. Sie reden sich in der zweiten Person Pluralis und mit ihrem Ritternamen an! Dahinter steckt die Idee, die Abgrenzung zum alltäglichen Geschehen – der Profanei – zu verdeutlichen, das Ritterspiel mit seinen Idealen mit einzubeziehen und die Geselligkeit originell und fröhlich werden zu lassen.

Darin gründet die Lebensweisheit:  
**In der Narrheit steckt alle Wahrheit!**

Beim Eintritt in andere Reiche sitzt man oft neben einem Ritter, der einen phantasievollen Namen trägt und den man nicht kennt. Das ist so beabsichtigt. Jeder ist dem anderen nur Schlaraffe, und es zählen allein der menschliche Wert und die Ritterlichkeit.

## Was singen Schlaraffen?

Singen, wie einem der Schnabel gewachsen ist, das ist befreiend, das ist auch Labsal bei Schlaraffia. Wer jahrelang nicht mehr gesungen hat, kann nicht „wie eine Nachtigall trällern“. Aber alle, die singen, erfahren die befreiende Wohltat des Singens im Schlaraffenkreis und nehmen dieses Vergnügen mit in den Alltag.

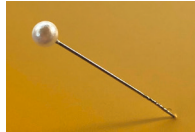
Unser Klangbuch ( Liederbuch) hilft mit Text und Melodie weiter, und wer des Notenlesens nicht mächtig ist, der hört dem Mitsänger zu, bis er die Melodie beherrscht.



Darüber hinaus können wir Schlaraffen auch hautnah Musikprofis erleben: Wenn etwa ein Opernsänger, ein Pianist oder ein anderer Schlaraffenkünstler etwas zum Besten gibt. Das sind dann wahre Sternstunden. Aber auch der Laie ist ein gern gesehener und viel geachteter Interpret.



Ritter Roland hat dieses Erkennungszeichen – eine weiße Perle am linken Reversaufschlag – schon 1923 geschaffen. Die Schlaraffen erkennen sich daran im Alltag.



## Was ist Schlaraffenlatein?

Nochmals zur Erinnerung: die Sprache der Schlaraffen auf der ganzen Welt ist Deutsch. Seit Gründung der Schlaraffia wurde eine altertümliche Sprechweise gepflegt. Mittelhochdeutsche Substantive oder erfindungsreiche Wortschöpfungen gehen dem Schlaraffen so in Fleisch und Blut über, dass er im Alltag aufpassen muss, nicht versehentlich solche Ausdrücke zu benutzen.

Beispiele:

Bier = Quell

Telefon = Quasselstrippe

Wein = Lethe

Geige = Seufzerholz

Wohnung = Heimbürg

Smoking = Rauchrock

## Unsere Sippungen

Der Verlauf eines Sippungsabends (=Treffen) ist im Ceremoniale geregelt. In jedem Reych läuft er in gleicher Weise ab.

Im ersten Teil findet die originell-herzliche Begrüßung der eigenen und der eingeriteten Schlaraffen durch den Ceremonienmeister und dem Thron statt. Dieser Teil kann und soll durch humorvolle geistreiche Einwürfe (der „güldene Ball“ ) aufgelockert

werden. Es werden das Protokoll der vergangenen Sippung verlesen und Meldungen und Grüße aus anderen Reychen mitgeteilt. Ritter, Junker und Knappen berichten von ihren Ausritten in andere Schlaraffenreyche.

Der zweite Teil der Sippung lebt vollständig von den Beiträgen der anwesenden Schlaraffen zum Thema des Abends oder anderem. Entscheidend ist die Bereitschaft, mit Phantasie und Engagement den Abend für alle genussvoll zu gestalten.



In diesem zweiten Teil wird Erhebendes, Heiteres und Schönes – Eigenes oder Fremdes – vorgetragen. Zusammenkünfte bei Schlaraffia sind ein Geben und Nehmen zur eigenen Erbauung und zu der aller Mitschlaraffen.

Vorgetragen („Gefechst“) wird von der „Rostra“ (dem Rednerpult). Keine Angst, hier sind in aller Regel keine Berufskünstler am Werk, sondern Laien. Sie bringen oftmals erstaunliche Begabungen zu Tage, die man in ihrem Alltag gar nicht bemerkt. Jedermanns Beitrag wird geschätzt und wohlwollend aufgenommen in dem Bewusstsein, dass am Anfang eines Weges immer der erste Versuch steht. Der Weg ist hier unser Ziel.

Schlaraffia lebt mit den Laienkünstlern und freut sich mit ihnen. Glanzperlen werden von Profis aufgesetzt und sind oft unvermutete Überraschungen.

Schlaraffen huldigen der Kunst und den Künstlern und leben nach dem Motto

**In arte voluptas – (frei übersetzt)  
In der Kunst liegt das Vergnügen.**

Das künstlerische Bestreben eines jeden wird gewürdigt, denn das ist der Nährboden Schlaraffias.

Nach einem Vortrag werden anerkennende Worte gesprochen. Die Schlaraffen bedanken sich mit lauten Beifallsrufen („Lulu“) und es gibt ein kleines Erinnerungsabzeichen (Ahne). Dies ist eine freundliche Persiflage auf das Renommiergehabe in der profanen Welt.

Wenn am Schlaraffenabend die Gedankenblitze fliegen, gefechst und musiziert wird, kann es zu scherzhaften „Duellen“ kommen. Wortduelle, weil angeblich „unerträgliche Beleidigungen“ ausgesprochen wurden und wieder aus der Welt geschafft werden müssen.



Pragmalion -237-

Geburtstage werden feierlich begangen mit unserer eigenen Hymne. Ehrungen, Knappen- und Junkerprüfungen, Ritterschläge sind ebenfalls Teile des bunten Sippungsgeschehens.

Mit dem Abschiedslied „Die Mitternachtsstunde, sie ist wieder da ...“, meist gegen 23.00 Uhr, und den Schlussworten des die Sippung leitenden Oberschlaraffen geht die Sippung zu Ende.

## Kommen Sie als Gast zu uns

Schlaraffia ist ein Spiel, aber eines, das es in sich hat. Man kann nur die Regeln und Äußerlichkeiten beschreiben, die Inhalte muss man erleben. Dann kann es geschehen, dass man die Welt mit anderen Augen sieht, dass man anders handelt und anders urteilt, nämlich fröhlich, verständnisvoll, ganz einfach positiv.

Wir Schlaraffen gewähren Ihnen gerne Einblick in das Wesen und Treiben unseres fröhlichen Bundes.

Ihr Pate führt Sie durch das Ceremoniale, stellt Ihnen die Schlaraffen vor und ist Ihnen in allen Fragen behilflich.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

# Verehrter Interessent an Schlaraffia

Benötigen Sie noch weitere Informationen über unseren Bund?

Bitte fragen Sie den Schlaraffen an, der Sie angesprochen hat.

Kommen Sie mit in unser eigenes Vereinslokal (= Burg) in Bad Dürkheim, Kaiserslauterer Str. 4.

Informieren Sie sich im Internet unter:  
[www.an-der-weinstrasse.de](http://www.an-der-weinstrasse.de)



Ihnen sagen wir jetzt schon „Willkommen“. Doch eines Tages – und wir freuen uns darauf – rufen wir Ihnen sicher fröhlich zu:

**„Lulu!“**